



Freitag 17. September 2021

Parasitosen (W. Wermke)

13.00–13.45 Uhr

Bilharziose, Clonorchiasis, Opisthorchiasis, Fasziole

13.45–14.45 Uhr

Echinokokkosen

14.45–15.05 Uhr Pause

Darmpathologien (S. Pannach)

15.05–15.50 Uhr

akute Appendizitis, Divertikulitis

Leberpathologien (S. Pannach, W. Wermke)

15.50–16.50 Uhr

Degenerative Metamorphose der FNH (W. Wermke)

16.50–17.10 Uhr Pause

17.10–17.40 Uhr

Ein Physiker erklärt die Kontrastierung der FNH (B. Gaßmann)

17.40–18.25 Uhr

Leberabszess (S. Pannach)

18.25–19.20 Uhr

Demonstration von Teilnehmerfällen

19.30 Uhr Abendessen

Sonnabend 18. September 2021

8.30–9.15 Uhr

Aus der Niederlassung: Zweite Meinung - zweites Bild – sonographische Korrelation empfohlen! (S. Beckmann)

9.15–10.15 Uhr

Natürlicher Verlauf beim Leberkarzinom (W. Wermke)

10.15–10.35 Uhr Pause

10.35–11.20 Uhr

Portalgefäßpathologien (S. Pannach)

11.20–12.05 Uhr

Aus der Niederlassung: Vorsorge & Nachsorge – Sonographie als ständiger Begleiter des Patienten (S. Beckmann)

12.05–12.50 Uhr Mittagspause

Biliäre- und Pankreaspathologien

12.50–13.30 Uhr

Primär biliäre Cholangitis (W. Wermke)

13.30–14.00 Uhr

IgG4-assoziierte Cholangitis (W. Wermke)

14.00–15.00 Uhr

Intraduktale papillär-muzinöse Neoplasien (W. Wermke)

15.00–15.30 Uhr

Neue Doppler-Technologien und anderes (B. Gaßmann)

Organisation

CANON MEDICAL SYSTEMS GmbH

Hansemanstraße 4 • 41460 Neuss

<https://de.medical.canon>

Veranstaltungsort

INNSIDE-Hotel, Salzgasse 4, Altstadt von Dresden

Teilnahmegebühr

Assistenzärzte: 175 €, Fachärzte: 200 €

Anmeldung und Überweisung

Canon Medical Systems: Sabine Gahlow, T 02131 1809 115

sabine.gahlow@eu.medical.canon

Rückfragen

sabine.gahlow@eu.medical.canon

Die Veranstaltung ist bei der Landesärztekammer Sachsen zur Zertifizierung angemeldet.



CEUS in Dresden IX

„Ich sehe etwas, was Sie nicht sehen ... oder doch?“

Spurensuche im Grauwertbild und die Auflösung durch Kontrastmitteleinsatz.

Vortragen, Demonstrieren, Fragen und Widersprechen.

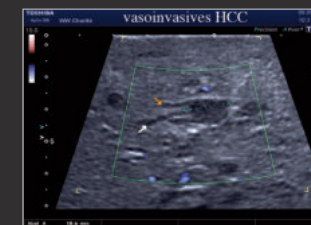
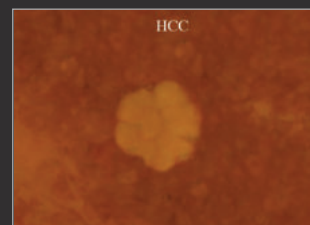
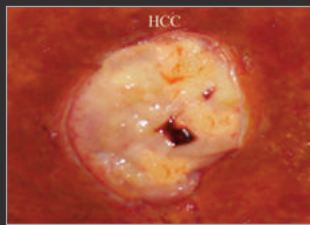
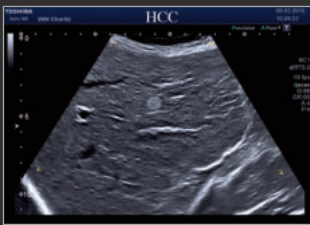
INNSIDE-Hotel – 17.–18.9 2021

Referenten

Dr. St. Beckmann (Hessisch Ollendorf), Dipl.-Phys. B. Gaßmann (Berlin),

Dr. Sven Pannach (Pima),

Univ.-Prof. Dr. W. Wermke (Charité)



Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Diese Weiterbildung – endlich wieder als Präsenzveranstaltung – richtet sich gemäß dem chinesischen Sprichwort „Der Mensch, der den Berg abtrug, war derselbe, der anfang, kleine Steine wegzutragen“ an Assistenz- sowie Haus- und Fachärzte der Inneren und Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Urologie, Radiologie und der Chirurgie.

Ich habe viele Steine weggetragen, ohne behaupten zu können, den Berg der Voreingenommenheit und Ignoranz in Bezug auf die Ultraschalldiagnostik in der Ausbildung, aber auch in der klinischen Routinediagnostik beseitigt zu haben.

Noch immer gelten die Befunde der radiologischen Schnittbildmethoden mehr, als die der Ultraschalldiagnostik, obwohl die Sonographie auf manchen Gebieten gleichwertige, ja sogar bessere Untersuchungs- und Abbildungsmöglichkeiten erzielt.

Das Erklimmen des „sonographischen Berges“ anatomischer Varianten und Pathologien erfolgt in unterschiedlicher Weise, wobei es bedauerlich ist, dass sich die Ultraschalldiagnostik bisher kaum im Lehrprogramm der Universitäten abbildet.

Die Untersuchungslehre am Patienten erfolgt vorrangig in Seminaren zur Inspektion, Palpation und in Form von „Klopf“-Kursen. Ihr Wert ist unbestritten (was macht man bei Stromausfall oder in unterentwickelten Regionen dieser Welt?). Treten derartig ausgebildete Studenten in das Berufsleben ein, müssen sie jedoch erfahren, dass in der deutschen Klinikroutine kaum ausreichend Zeit und ungestörter Raum für eine sonographisch kontrollierte klinische Untersuchung existiert.

Nahezu alle Palpations-, Perkussions- bzw. Auskultationsbefunde werden elektronisch bzw. radiologisch „kontrolliert“ (CT, MRT, Sonographie aller Organe, der Gefäße, Drüsen, Körperhöhlen und ihrer Inhalte einschließlich der Lungen). Dies ist für einen Universitätsprofessor nach einer über vier Dekaden währenden Tätigkeit ermüthend.

Hier und da mag es erfreuliche Abweichungen geben, eine generelle Einführung der Sonographie als Pflichtfach

in den Vorlesungen und Seminaren kommt kaum vor.

Dieses neunte Seminar in Dresden findet statt, um bisheriges Grundlagenwissen der Sonographie im Abdomen und Retroperitoneum aufzufrischen.

Einleitend werden zu den Referaten der Organpathologien die topographischen Grundlagen der normalen Anatomie erklärt und Ihre Fragen und Wünsche beantwortet bzw. neue Technologien demonstriert.

Die rasante technische Entwicklung der Ultraschalldiagnostik erfordert es, die Geräte bedienen zu können und ihre verfügbaren Modi zu nutzen. Daher wird Ihnen vorgetragen, welche der sonographischen Möglichkeiten wann einzusetzen sind und wie sich technische Parameter auf die Bildqualität auswirken. Sie formulieren Ihre Wünsche; wir versuche darauf eine Antwort zu geben bzw. die neuen Technologien zu demonstrieren.

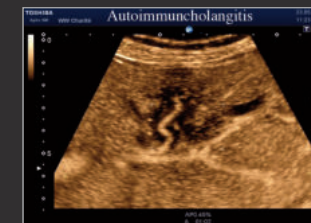
Thematische Schwerpunkte sind:

- *Leberpathologien*
 - Parasitosen, Abszesse, FNH, HCC,
- *biliäre- und Pankreas-Pathologien*
 - Cholangitis und IPMN,
- *Darm- und Portalgefäßerkrankungen*
 - Divertikulitis, Appendizitis, Portalgefäßpathologien.
- *Sonographie in der Niederlassung*
 - zur Vorsorge und Nachsorge
 - zweite Meinung – zweite Bildgebung?
- *Technische Entwicklungen in der Sonographie*

Das Seminar ermöglicht das Training der Demonstration eigener Befunde im klinischen Alltag.

Dazu ist der Programmpunkt „Teilnehmerdemonstrationen“ vorgesehen. Fühlen Sie sich ermuntert, eigene Sonogramme bzw. Filme mitzubringen und zu demonstrieren. Wir legen Wert auf die aktive Einbeziehung aller Teilnehmer, ganz besonders junger Ärztinnen und Ärzte.

Wir freuen sich darauf, Sie wieder zum Seminar in Dresden begrüßen zu können.



Die Veranstaltung wird unterstützt von

